

Evaluation zur Methodenwoche der Goethe-Universität 2019

Abschlussbericht

Vom 24. bis 27. September 2019 fand zum fünften Mal die Methodenwoche des Methodenzentrums Sozialwissenschaften statt. Die Methodenwoche verfolgt die Zielsetzung des Starken-Start-Programms der Verbreitung und Vertiefung der sozialwissenschaftlichen Methodenlehre mit Fokus auf die Studieneingangsphase. Als forschungs- und anwendungsorientiertes Lehr-Lern-Format erfüllt sie in besonderem Maße den Anspruch innovativer Lehre im Methodenbereich.

Für das Programm der Methodenwoche 2019 waren zunächst 29 Workshops geplant. Ein Workshop musste aufgrund kurzfristiger Verhinderung der Dozenten und drei Workshops aufgrund zu geringer Nachfrage bis zum offiziellen Anmeldeschluss ausfallen. Bereits angemeldete Studierende hatten bei Interesse noch die Möglichkeit, sich für andere Workshops anzumelden. Letztlich fanden 25 zweitägige Workshops statt. Die Studierenden konnten aus dem Programm bis zu zwei Kurse belegen.

Bei Zusammenstellung des Programms auf Basis der eingereichten Kursvorschläge wurde – auch unter Berücksichtigung der Evaluationsergebnisse der Methodenwoche 2018 – darauf geachtet, ein methodisch vielfältiges und ausgewogenes Angebot zu ermöglichen. Kriterien der Auswahl waren u.a. die Berücksichtigung sowohl von Kursen zu quantitativen als auch zu qualitativen Methoden, Kursen zur Datenerhebung und Datenauswertung, einführenden Kursen (gerade im Bereich statistischer Software), aber auch vertiefenden und spezialisierenden Methodenworkshops, sowie die Berücksichtigung aller am Methodenzentrum Sozialwissenschaften beteiligten Fachbereiche. Somit setzten sich die 25 Workshops aus 14 Workshops mit Schwerpunkt auf quantitativen und 9 Workshops mit Schwerpunkt auf qualitativen Forschungsmethoden sowie 2 Mixed Methods-Kursen zusammen.

An der Methodenwoche 2019 waren 21 weibliche und 12 männliche Dozierende beteiligt. Alle am Methodenzentrum Sozialwissenschaften beteiligten Fachbereiche waren durch die Lehrenden vertreten und verteilten sich folgendermaßen auf die Fachbereiche: 5 (FB 02), 1 (FB 03), 7 (FB 04), 2 (FB 05), 18 (Externe).

Die Online-Anmeldung zu den Kursen der Methodenwoche endete offiziell am 26. Juli 2019. Trotz einiger Abmeldungen vor Ablauf der Anmeldefrist waren bis einen Tag vor Beginn der Methodenwoche noch 377 Studierende für die 25 Kurse registriert. 29 angemeldete Studierende erschienen nicht oder sagten kurzfristig am ersten Veranstaltungstag ihre Teilnahme ab, so dass an der Methodenwoche insgesamt 348 Studierende teilgenommen haben.¹

¹ Zum Vergleich die Teilnehmendenzahlen der Vorjahre: 160 (2015), 147 (2016), 220 (2017), 301 (2018). Dies entspricht einem Anstieg der TeilnehmerInnenzahl um 15,6 % im Vergleich zum Vorjahr 2018.

Als motivationale Gründe zur Teilnahme an der Methodenwoche (Mehrfachnennung möglich) nannten insgesamt 75% ihr Interesse an den Methoden. 64.4% empfanden die Teilnahme an der Methodenwoche als wichtig für ihren Beruf und/oder ihr weiteres Studium. 40% erhofften sich durch die Teilnahme eine Auffrischung ihrer Methodenkenntnisse, 37.2% begründeten Ihre Teilnahme mit dem Wunsch des Erwerbs des Methodenzertifikats und 29.4% nutzten die Methodenwoche zum Ausgleich ihrer Schwächen im Methodenbereich.

Die Zufriedenheit der Studierenden mit der Methodenwoche zeigt sich auch in der Beurteilung der einzelnen Workshops. 56.5% der Studierenden waren zufrieden bis sehr zufrieden mit dem besuchten Workshop, bei 52.7% führte der Besuch des Workshops zu einem spürbaren Wissenszuwachs. So gaben auch 94.5% an, dass sie sich rückblickend nochmals für die Teilnahme an dem besuchten Workshop entscheiden würden.

Bestärkendes und kritisches Feedback konnte in den Freitextkommentaren zur Methodenwoche im Allgemeinen sowie zu den einzelnen Workshops im Speziellen geäußert werden. Die Teilnehmenden sehen die Methodenwoche als besondere Lerngelegenheit, um Methodenkenntnisse über das Curriculum hinaus erweitern, zu vertiefen, aufzufrischen und eigene Schwächen zu erkennen und auszugleichen. Die Kompetenz der Lehrenden, das konstruktive Lernklima in den Workshops, die Interdisziplinarität sowie die Kombination von Theorie und Praxis wurden positiv bewertet. Außerdem wurde die Themenvielfalt der Methodenwoche und ihr intensives Format mehrfach als positiver Aspekt benannt.

Als Verbesserungsvorschläge gaben die Teilnehmenden an, das Themenangebot zu erweitern, stark nachgefragte Workshops mehrfach anzubieten und die Gelegenheit zu bieten, mehr als zwei Workshops zu besuchen, indem die Methodenwoche über einen längeren Zeitraum oder häufiger angeboten werden könnte. Das intensive Format empfanden einige Studierende als fordernd, so dass sie sich wünschten, dass die Workshops auf mehr als zwei Tage verlängert werden könnten bei einer geringeren Stundenzahl pro Tag. Weiter würden sich die Studierenden mehr Werbung und mehr Informationen zur Methodenwoche im Vorfeld wünschen. Zudem würden sich viele Studierende wünschen, in die Zielgruppe der Methodenwoche auch Masterstudierende einzufügen.

Die Frage, ob sie Interesse an einem Einführungstag als Auftakt der Methodenwoche hätten, verneinten 60.1% der Teilnehmenden, nur 17.4% stimmten zu. Für den Fall, dass ein Einführungstag veranstaltet würde, gaben die Studierenden an, dass sie insbesondere die Vorstellung von Forschungsprojekten, Best-Practice- Beispielen sowie eine Einführung in Unterschiede zwischen qualitativen und quantitativen Methoden interessieren würden. Die Planung eines Einführungstages für eine der zukünftigen Methodenwochen sollte daher unter Gesichtspunkten der Zielgruppenangemessenheit kritisch erwogen werden.

Nach der fünften Methodenwoche fällt somit das Gesamtfazit sehr positiv aus. Die Methodenwoche soll weiterhin den Semesterferien stattfinden. Jedoch wurde für die kommenden Methodenwochen geplant, dass diese Ende des Semesters stattfinden. Es werden für diesen Zeitraum weniger krankheitsbedingte Ausfälle erwartet als für den Zeitraum Anfang März. Es soll damit weiter geprüft werden, wie dieser alternative Termin in den längeren Semesterferien des Sommersemesters von Studierenden und Lehrenden angenommen wird.

Für Rückmeldungen und Anregungen stehen allen Beteiligten und Interessierten die OrganisatorInnen der Methodenwoche unter methodenwoche@uni-frankfurt.de zur Verfügung.